



Aus Ostbayern, Oberösterreich und Böhmen stammen die Musiker der Niederbayerischen Kammerphilharmonie, über die Hälfte davon sind Profis. – Fotos: Kammerphilharmonie

Auf dem Weg zum Kulturbad Birnbach

Seit fünf Jahren sorgt Bernhard Löfflers Niederbayerische Kammerphilharmonie für künstlerisches Profil – Festkonzert am Sonntag

Baden lässt sich dort ja vorzüglich. Aber reicht das auf Dauer? Angetrieben von dieser Frage und unterstützt von der Gemeindeleitung brach der Bad Birnbacher Musikdirektor Bernhard Löffler vor fünf Jahren auf, um künstlerisches Neuland zu erschließen. Sein Ziel: „Die Leute sollen nicht nur zum Baden hierher kommen, sondern auch wegen der Kultur.“ Sein Weg: ein eigenes Orchester. Sein Erfolg: Das Konzept ist aufgegangen, heute fahren Konzertbesucher gerne ein paar Kilometer mehr, um in der schönsten niederbayerischen Provinz Händels „Messias“ zu hören. Oder auch Deep Purples „Smoke On The Water“ in Orchesterfassung.

Nicht alles, was naheliegt, ist darum auch korrekt. Und so lohnt sich ein Moment des Zögerns, bevor man die Niederbayerische Kammerphilharmonie Bad Birnbach als Kurorchester bezeichnet. Denn was hier mit mächtigem Engagement entstanden ist, übersteigt das Versüßen eines regnerischen Kur-Nachmittags doch weit. Zwar bietet die Kammerphilharmonie auch das – in den Konzertreihen „Wiener Melange“, „Brass



Immer in Bewegung: Birnbachs Musikdirektor Bernhard Löffler.

And More“ oder mit ihrem Jazzensemble. Doch jenseits dessen dirigiert Musikdirektor Bernhard Löffler auch rund acht große Orchesterkonzerte pro Jahr.

Die können rein klassischer Natur sein wie das Festkonzert kommenden Sonntag, mit Vorliebe aber geht man auch über Grenzen, wie etwa am 9. Juli, wenn im 380 Besucher fassenden „Artrium“ Streichorchester auf Bigband trifft. Und man gibt sich mit symphonischen Bearbeitungen von Rock, Pop, Musical und Filmmusik ein nicht alltägliches eigenes Profil, in das auch mit in Auftrag gegebenen Arrangements investiert wird. An-

genehmer Randeffect für den Dirigenten: „Die Musiker spielen solche Stücke sonst ja nicht, darum sind sie mit einer ganz besonderen Offenheit und Begeisterung dabei.“ Ausgesprochen praktisch ist es schließlich für die Oratorien und Großproduktionen wie Brahms’ „Deutsches Requiem“ am 22. Oktober, dass Bernhard Löffler seit zehn Jahren zudem auch den Konzertchor Bad Birnbach leitet.

Überhaupt scheint es nicht viel zu geben, was Löffler nicht macht: Neben Chor und Orchester ist er Chef der Sing- und Musikschule und Leiter des Kulturreferats, er hat die außergewöhnlich populäre

DAS FESTKONZERT

Termin: Sonntag, 23. Mai, 20 Uhr im Artrium Bad Birnbach.
Solist: Andreas Mildner (Harfe)
Programm: Mozart, „Harfenkonzert“; Schubert, „Unvollendete“; Debussy, „Tänze für Harfe“; Strauß, „Kaiserwalzer“
Leitung: Musikdirektor Bernhard Löffler
Karten: 08563/963046

Klavierreihe „Piano virtuos“ ins Leben gerufen, ebenso wie die ambitionierte Chorakademie. Und da er nicht nur am Dirigentenpult immer in Bewegung ist, absolviert Löffler derzeit in Linz parallel noch ein Master-Studium in Musikvermittlung, um noch besser die verschiedenen Publikumsschichten ansprechen zu können. „Ein Konzert soll mehr sein als Reinsitzen und Zuhören“, sagt er. Auch das eine Möglichkeit, sich von Kollegen zu unterscheiden.

Apropos: Obwohl das mancher vermutet, hat die Niederbayerische Kammerphilharmonie Bad Birnbach nicht das Geringste mit

der Niederbayerischen Philharmonie aus Passau zu tun. „Hätte ich geahnt, dass sich das Orchester des Städtetheaters umbenennt, dann hätten wir sicher einen anderen Namen gewählt“, sagt Löffler, der seine Musiker aus einem rund 80-köpfigen Pool zusammenstellt.

Aus Ostbayern, Oberösterreich und Böhmen kommen sie, über die Hälfte davon sind Profimusiker, längst sind Strukturen mit festen Stimmführern und eigener Identität gewachsen, zu den öffentlichen Geldgebern gesellen sich heute auch Sponsoren, die überzeugt sind von einer Vision, die Touristiker vielleicht einmal „Kulturbad Birnbach“ nennen könnten. Exakt fünf Jahre nach dem ersten Konzert zu Pfingsten 2005 mit Mozarts Jupiter-Sinfonie und Schuberts Fünfter ist bis dorthin zwar noch ein weiter Weg. Ein geeignetes Aushängeschild für ein solches Projekt allerdings müsste im Kurort sicher niemand mehr suchen.

Raimund Meisenberger

► Weitere Konzerttermine unter www.pnp.de/feuilleton
 ► Info: www.niederbayerische-kammerphilharmonie.de (geht nächste Woche online)